

Die Meeresschildkröten  
Eine WWF-Rettungsaktion auf internationaler Basis

H. Kogler



Mit einem Alter von etwa 200 Millionen Jahren gehören sie zu den ältesten Tierarten der Welt; sie haben noch die "Saurier" erlebt - und überlebt; sie waren Zeugen der Entstehung der ersten, noch unscheinbaren Säugetiere und haben schließlich den "Höhenflug des menschlichen Geistes" miterlebt, aber leider auch miterlitten, denn gerade jene geistige Überlegenheit der Species Homo sapiens mit ihrem ausufernden Konsumverhalten, das von biologischer Warte aus nichts anderes als eine ständige Mehrentnahme natürlicher Ressourcen darstellt, ist die Hauptursache, daß sich für die Meeresschildkröten diese Jahrmillionen dauernde Periode des Überlebens offensichtlich ihrem Ende zuneigt.

Wir wissen eigentlich noch sehr wenig über Meeresschildkröten, aber jeder, der sich näher mit ihnen befaßt hat, ist fasziniert von jenem Instinktverhalten, das Angehörige dieser Tierarten aus der Klasse der Reptilien in die Lage versetzt, über Tausende von Kilometern durch mehrere Ozeane genau zu dem bestimmten Strand zurückzufinden, wo sie selbst etwa 10 Jahre zuvor aus dem Ei geschlüpft sind, dort schwerfällig an Land zu kriechen, umständlich mit ihren zu Flossen umgebildeten Extremitäten eine Grube zu graben - genau in der richtigen Höhe über dem Meeresspiegel - und darin ihre Eier abzulegen.

Die Entstehung der Reptilien wird für ungefähr 300 Millionen Jahre vor unserer Zeit angenommen. Mit ihnen trat ein wichtiges Merkmal innerhalb der Vertebraten auf, die Unabhängigkeit der Eientwicklung von Gewässern; u. a. ermöglichte die Ausbildung einer festen Eischale die Aufrechterhaltung des für die empfindliche Phase der Embryonalentwicklung nötigen Mikroklimas. Der Schritt zum echten Landtier war vollzogen, aber von den zahlreich entstandenen Arten haben bis heute nur wenige überlebt. Es muß ein äußerst selektiver, noch nicht befriedigend erklärter Prozeß stattgefunden haben; man denke nur an den völligen Untergang der "Saurier".

Einige Arten haben "den Weg zurück ins Meer" angetreten. Zu ihnen gehören die Meeresschildkröten. Es sind in erster Linie zwei Eigenheiten, die ihnen als Erbe ihrer landlebenden Vorfahren geblieben sind und ihr Wasserleben erschweren: die Lungenatmung und die Eiablage an Land. Die als Anpassung an die schwimmende Fortbewegungsweise erfolgte Umwandlung der Füße zu Paddeln bereitet einerseits durch Einschränkung der terrestrischen Beweglichkeit den Tieren Schwierigkeiten bei der Eiablage, ermöglicht ihnen jedoch andererseits zusammen mit der stromlinienförmigen Körpergestalt im Wasser das Erreichen von Spitzengeschwindigkeiten über 40 km/h.

---

Von der Ausrottung sind alle sieben Arten der Meeresschildkröten bedroht: Die Suppenschildkröten, Chelonia mydas und Chelonia depressa, die Echte Karettschildkröte, Eretmochelys imbricata, die Unechte Karettschildkröte, Caretta caretta, die Bastardschildkröten, Lepidochelys kempii und Lepidochelys olivacea, sowie die Leder-schildkröte, Dermodochelys coriacea.

Jahrhundertelange menschliche Nutzung über Eientnahme bzw. Fleischgewinnung stand trotz der grausamen Schlachtpraktiken im Gleichgewicht mit der Natur. Unserer Zeit blieb es vorbehalten, in wenigen Jahren skrupelloser Ausbeutung und Geschäftemacherei alle sieben Species an den Rand der Ausrottung zu bringen. Dies bedeutete ihre Aufnahme in Anhang I des Washingtoner Artenschutzübereinkommens und damit Einordnung in die höchste Gefährdungsstufe.

Der WWF will, er muß hier helfen! Wir können nicht resignieren und tatenlos dem Ausverkauf unseres Planeten zusehen. Der WWF wurde zunächst auf internationaler Ebene im Rahmen der Aktion "Das Meer muß leben" auch für die Seeschildkröten tätig und schließlich entstand, ausgehend von einer beispiellosen Privatinitiative des deutschen Taucherehepaares Peter, eine eigene Aktion "Rettet die Meeresschildkröten". Veranlaßt durch Beobachtungen unmenschlicher Praktiken auf der Insel Bali (die Berichte sind durch die Weltpresse gegangen: nach dreiwöchigem Transport in einem heißen Schiffsrumpf, in vier Schichten übereinander liegend, ohne Wasser und Nahrung, dazu durch ihre aneinandergenähten Vorderflossen gefesselt, werden die Tiere an der Verbindungsschnur zwischen den Wunden aufgehängt transportiert und auf dem Rücken liegend "gelagert"; den Transport hatte ohnehin nur ein Teil lebend überstanden) haben die beiden Taucher in jahrelanger Mühe die Weltöffentlichkeit auf die Situation aufmerksam gemacht.

Leider reichte dies noch immer nicht aus, denn einflußreiche Interessensvertretungen sehen ihre Profite in Gefahr und wollen den Handel mit Schildkrötenprodukten solange wie nur möglich prolongieren, wahrscheinlich auch bis zur Schlachtung der allerletzten Meeresschildkröte. Schildpatt (für Käbme und "exquisite" Brillenfassungen), Knorpelsubstanz (für Schildkrötensuppe), Fleisch, Leder,

---

Öl und andere Produkte werden hoch bezahlt. Eier sind noch immer u.a. im südostasiatischen Raum als Aphrodisiakum begehrt, dessen Wirkung aber durch nichts bewiesen ist.

Der WWF/Österreich hat sich vor ca. 1 1/2 Jahren entschlossen, eine eigene Aktion für Österreich auf die Beine zu stellen. Seit über einem Jahr bin ich im Rahmen der Aktion tätig und wir konnten bereits einige schöne Teilerfolge feiern. Sehr wichtig war die Mobilisierung von Presse, Rundfunk und Fernsehen, die in ihrer Breitenwirkung für unsere Informationsarbeit großen Wert hatten. So war es bereits möglich, zahlreiche Restaurants, Lebensmittelgeschäfte, aber auch optische Betriebe, vor allem aber eine große Zahl von Konsumenten davon zu überzeugen, daß ein weiterer Verbrauch von Schildkrötenprodukten mit den Bestrebungen des Tier- und Artenschutzes nicht in Einklang zu bringen ist.

Für Österreich konnte bislang zwar noch kein Einfuhrstopp erreicht werden; eine Kompromißlösung (Rückmeldung aller Importanfragen für Schildkrötenprodukte auf direktem, unbürokratischem Wege von der Zollbehörde, d. h. vom Innenministerium, an das Handelsministerium und von dort Veranlassung einer Verzögerung der Abwicklung bis zur genauen Überprüfung der Begleitpapiere) scheint als Übergangsmodus zu funktionieren.

Aus dem Verkauf von Aufklebern, für die der balinesische Maler Ngurah K. K. ein sehr schönes Sujet einer Meeresschildkröte entwarf, sowie zweier Postkartenmotive und durch zum Teil großzügige Spenden konnten bereits etwa ÖS 130 000.- zugunsten der Aktion gesammelt werden.

Der WWF/Österreich möchte auch auf diesem Wege allen Helfern und Unterstützern herzlich danken. Gemeinsam kann uns die Rettung der Meereschildkröten vielleicht doch noch gelingen.

Aufkleber (zu je ÖS 20.-) und Postkarten (zu je ÖS 10.-) sind weiterhin beim WWF/Österreich (Postf. 1, 1162 Wien, Tel. 461 463) erhältlich.

Dr. H. Kogler, Linzerstraße 75/18, 1140 Wien

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖGH - Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [2\\_1984](#)

Autor(en)/Author(s): Kogler H.

Artikel/Article: [Die Meeresschildkröten. Eine WWF-Rettungsaktion auf internationaler Basis 16-18](#)